

Mit achzig auf Brettern, die die Welt bedeuten

(hm) Trotz dem blauen Himmel und einem sonnigen Herbstnachmittag fanden sich am Mittwoch im Oberstufenzentrum in Nussbaumen zahlreiche Zuschauer zur Vorstellung „Zäh Tag Freiheit“ der Seniorenbühne Zürich ein. Der Nachmittag war für die Senioren vor und hinter dem Vorhang gelungen: Es wurde wie üblich mit einem Café à discretion abgeschlossen, den die Freizeitgruppe offeriert hatte.

Die Geschichte, die da auf der Bühne dargeboten wurde, war so dick aufgetragen, dass sie schon fast an eine Satire gemahnte. Was sind doch die Männer für ungeschickte Wesen - wie sind sie doch von den Frauen abhängig. Die drei Männer, Fritz, Ruedi und Koni wollen einmal zehn Tage allein auf einer Alp verbringen. Die Frauen von Fritz und Ruedi sind ausser sich: Das ist in ihren 35jährigen Ehen noch nie vorgekommen, dass man einzeln in die Ferien fährt! Koni, der Witwer, hat seine Selbständigkeit bewahrt (ist indessen, erfährt man dann, von seiner Schwester, die ihm den Haushalt führt, abhängig).

Sind die Männer wirklich solche Trottel? Sie stellen sich für alles dumm an, schälen die Kartoffeln mit dem Brotmesser, kochen die Milch in der Bratpfanne... Verwickelt wird die Sache, als auf der Alp eine verirrte Wanderin auftaucht. Sie charmiert erst ein wenig, nistet sich zwischen die drei Männer ein und beginnt bald darauf zu kommandieren, dass dem Dreimännerhaus Hören und Sehen vergeht.

Ende gut, alles gut: Die beiden Ehefrauen tauchen am Schluss in der Hütte auf,

die eine mit einem Kuchen, die andere mit einer hausgemachten Paté.

Die Seniorenbühne spielt das Stück „Zäh Tag Freiheit“, das übrigens wie die andern von Hedi Wehrli verfasst worden ist, mit zwei Spielgruppen, in denen auch von Fall zu Fall ein(e) Schauspieler(in) durch Reservemitspieler ersetzt werden kann. Alle Mitglieder und Hilfskräfte arbeiten unentgeltlich aus reiner Freude am Spiel und an der Kameradschaft. Die Stücke drehen sich immer um die Probleme der Senioren: Schüler, die sich nach vielen Jahren wiedersehen, lächerlicher Streit zwischen zwei Familien, soziale Gegensätze in einem Altersheim oder den schiefen Haussegens nach der Pensionierung des Mannes.

An der Nussbaumer Aufführung liess sich sogar ein Geburtstagskind das Mitspielen nicht nehmen. Frau Sophie Weber, von ihren Kollegen Söpheli genannt, konnte am Mittwoch ihren 80. Geburtstag feiern. Die Schauspieltruppe und das Publikum fielen nach der Vorstellung alle in die Huldigung an die alte Dame mit einem „Happy birthday to you“ ein.